

Abs.: BUND Wuppertal, c/o Jörg Liesendahl, Erbschlöer Str. 28, 42369 Wuppertal

An den Rat der Stadt Wuppertal  
**Umweltausschuss**  
z.Hd. Frau Bettina Brücher

Rathaus

Wuppertal

## Fracking in Wuppertal? Anfrage

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

namens der BUND-Kreisgruppe Wuppertal und in Vertretung der Wuppertaler Naturschutzverbände bitte ich um Beantwortung folgender Fragen in der nächstmöglichen Sitzung des Umweltausschusses:

- Gibt es in Wuppertal Flächen, die für Fracking vorgesehen sind? Wenn ja, um welche Flächen handelt es sich?
- Wie sind diese Flächen festgelegt worden, wer sind die zuständigen Behörden?
- In welcher Weise und an welchen Orten konkret könnten Probebohrungen und Förderversuche auf diesen Flächen durchgeführt werden?
- Wer sind die Firmen, die dieses vorhaben bzw. im Besitz der Erlaubnis sind?
- Fallen Probebohrungen als Tiefenbohrungen unter Anhang II der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 13. Dezember 2011?
- Gibt es Vorschriften für die Öffentlichkeitsbeteiligung und für eine Umweltverträglichkeitsprüfung schon auf der Ebene von Probebohrungen?
- Wie bewertet die Stadt Wuppertal die grundsätzliche Umweltverträglichkeit von Frackingverfahren angesichts der in Wuppertal vorherrschenden Tonschiefer und der großen Anzahl möglicherweise betroffener Quellen und Bäche im Stadtgebiet?

**Begründung:**

Im Zuge der Stellungnahmen zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 1114/1 V – Baumarkt Lichtscheid – teilte die Bezirksregierung Arnsberg mit, dass das „Plangebiet“ über dem „Erlaubnisfeld Ruhr“ liegt. Zitat: „Die erteilte Erlaubnis beinhaltet das befristete Recht zur Aufsuchung des Bodenschatzes „Kohlenwasserstoff“. Die Erlaubnis für konkrete Maßnahmen ist damit nicht verbunden. Hierzu müssen weitere Genehmigungsverfahren durchgeführt werden.“

Angesichts unserer kritischen Einschätzung der örtlichen Geologie und Hydrogeologie neigt die BUND-Kreisgruppe Wuppertal zu einer Ablehnung des Frackings im gesamten Bergischen Land / Rheinischen Schiefergebirge. Insofern wäre es interessant zu erfahren, wie es zu der erteilten Erlaubnis gekommen ist und wie die weiteren Genehmigungsverfahren aussehen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Liesendahl  
Sachkundiger Einwohner im Umweltausschuss